AGRO aktuell

Informationen für aktive Landwirtinnen und Landwirte

Landi MELCHNAU BÜTZBERG Genossenschaft

www.landimelchnau.ch Juni 2026

INHALT AGROAKTUELL

Folgende Infos erhalten Sie in dieser Ausgabe:

GETREIDEaktuell
Wichtige Infos zur Getreideernte 2026
- Getreideabrechnung
- Mykotoxinbelastung
- Annahmestelle und Getreide-Feuchtigkeits-Messgerät
- Getreidelogistik
- Anpassung der Proteinbezahlung

Fokus Bio
Infos rund um BIO-Pflanzenbau
- BIO-Ackerbautage
- Kalkdüngungen
- Anbauempfehlung ■

FENACO ERFOLGSBETEILIGUNG

fenaco-Erfolgsbeteiligung 2026 – Ihre Treue zahlt sich aus

Die fenaco Genossenschaft teilt ihren wirtschaftlichen Erfolg auch 2026 mit den LANDI Mitgliedern – mit Rückvergütungen und Geschenkpaketen als Zeichen der Wertschätzung für ihr Engagement.

Auch 2026 beteiligt die fenaco-Genossenschaft ihre Mitglieder direkt am gemeinsamen wirtschaftlichen Erfolg. Insgesamt fliessen CHF 6,7 Millionen an aktive LANDI-Mitglieder. Die Höhe der Rückvergütung richtet sich nach dem Agrarumsatz eines Betriebs über die LANDI – bis zu CHF 2'000.– pro Betrieb und Jahr sind möglich. Ergänzt wird die Erfolgsbeteiligung durch hochwertige Geschenkpakete mit sorgfältig ausgewählten Produkten aus der fenaco-Welt im Gesamtwert von CHF 1,6 Millionen.

Die Teilnahme ist einfach: Eine einmalige Registrierung genügt und bleibt dauerhaft gültig.

Noch nicht registriert? Melden Sie sich bis zum 31. Juli 2026 unter **fenaco.com/erfolg** an und profitieren Sie noch im selben Jahr von der Erfolgsbeteiligung. ■

Herausfordernde Märkte



Plötzlich ist er da – der Sommer mit seinen hohen Temperaturen. Mit ihm naht auch die Getreideernte2026. Die Ausgangslage präsentiert sich anders als im Vorjahr: Unser Silo ist fertig umgebaut, die Lager aus der Ernte 2025 sind noch gut gefüllt und auf den Feldern warten sehr schöne Getreidebestände auf die Ernte.
Entscheidend wird sein, was dieses Jahr bei den Richtpreisverhandlungen geschieht. Für uns als LANDI ist klar: Wir brauchen Richtpreise für Brotgetreide. Ohne diese kann der Markt seinen vollen Druck entfalten – und dieser ist gross.
Erfreulich präsentiert sich die Situation bei den Ölsaaten: Die Nachfrage ist hoch, die Herausforderungen im Anbau jedoch ebenfalls. Künftig wird es unabdingbar sein, dass – ähnlich wie bei den Zuckerrüben – auch das Rapssaatgut wieder gebeizt werden muss. Es wird sich zeigen, wie sich Branche und Politik dafür einsetzen werden.
Trotz all dieser Umstände freuen wir uns auf die kommende Ernte, auf interessante Gespräche an der Gosse und auf volle Wagen.
In diesem Sinne wünsche ich viel Glück auf dem Feld, im Stall und im Haus.
David Hofmann

LANDI Melchnau-Bützberg
Dorfstrasse 34
4917 Melchnau

agrar@landimelchnau-buetzberg.ch

Agrar Melchnau	058 476 52 90
Silocenter Melchnau	058 476 52 95
Agrar Bützberg	058 476 52 60
Energie	058 476 52 50
Administration	058 476 52 00

Öffnungszeiten
Mo – Fr 07:30–11:45 13:00–17:30
Samstag 07:30–11:45

GETREIDEAKTUELL

Ablauf Getreideabrechnung

Während der Getreideernte werden die Anlieferscheine per Post zugestellt. **Melden Sie bitte allfällige Unstimmigkeiten so rasch wie möglich.** Falls gewünscht, können die Anlieferscheine automatisch per E-Mail in digitaler Form versendet werden. Barto-Nutzer haben zudem die Möglichkeit, sich für den fenaco MyDocs-Baustein zu registrieren.

Die Teilabrechnung der Sommerkulturen erfolgt Ende August, jene der späteren Kulturen bis Mitte November. Die Schlussabrechnung wird im Folgejahr zwischen Ende April und Mitte Mai erstellt. Die Auszahlung erfolgt ca. 10 Tage nach Erhalt der Abrechnung, um Beanstandungen zu ermöglichen.

Der Anzahlungspreis für Brotgetreide beträgt rund 90 % des Richtpreises. Futtergetreide wird aufgrund der aktuellen Marktsituation mit Akontozahlungen vergütet. Die definitiven An- und Schlussabrechnungspreise werden im AGROaktuell Mai 2027 kommuniziert.
IP-SUISSE-Getreide wird nach Zahlungseingang der IP-SUISSE abgerechnet. ■

GETREIDEAKTUELL

Mykotoxine im Brotgetreide – was ist zu beachten

Durch extensivere Anbauverfahren und weniger Pflanzenschutzmittel nimmt die Mykotoxinbelastung im Brotgetreide zu. Entscheidend ist insbesondere die Witterung während der Weizenblüte. Weitere Faktoren sind Anbauverfahren, Fruchtfolge und Sortenwahl. Besonders kritisch ist Weizen nach Mais ohne Pflugeinsatz.

Posten mit über 1,25 mg/kg DON sind nicht als Brotgetreide vermarktbar und müssen dem Futtersektor zugewiesen werden. Dort gilt in der Regel ein Grenzwert von 2,0 mg/kg, wobei auch hier Risiken bestehen.

Während der Abreife sollten die Bestände kontrolliert werden. Ein vermehrtes Auftreten weisser Ähren kann auf erhöhte Mykotoxin- Belastung hinweisen. Bei Unsicherheiten kontaktieren Sie die LANDI oder einen Pflanzenbauberater.

Risikofaktoren
- Vorfrucht Mais: Faktor 6–10
- Minimale Bodenbearbeitung (ohne Einarbeitung): Faktor 5–8
- Anfällige Sorten: Faktor 1,5–2,5

Die Beachtung der Sortenanfälligkeit genügt oft nicht, wenn direkt gesäter Weizen oder Triticale nach Mais folgt. Sie ist jedoch ausreichend, wenn nur einer der beiden oben erwähnten Risikofaktoren vorhanden ist.

Vorbeugende Empfehlungen in Getreide und Mais

Diversifizierte Fruchtfolge
- Fruchtfolgen mit hohem Getreideanteil vermeiden, insbesondere einen zu hohen Körnermaisanteil.
- Kein Anbau von Weizen, Triticale oder Gerste nach Mais sowie von Triticale nach Weizen in Anbausystemen ohne vollständige Einarbeitung der Pflanzenreste.

Bodenbearbeitung – rasche Zerlegung der Rückstände
- Strohrückstände gut zerkleinern, gleichmässig verteilen und so in den Boden einarbeiten, damit sie rasch verrotten. Es ist wichtig, die Rückstände nicht zu tief einzuarbeiten.
- Keine Direktsaat nach Mais; dies ist auch für die Bekämpfung des Maiszünslers erforderlich.
- Oberflächliche Bodenbearbeitung und Pflügen regelmässig abwechseln.

Sortenanfälligkeit
- Wenig anfällige Sorten bzw. Arten auswählen, insbesondere in Regionen mit höheren Niederschlägen und feuchtwarmen Bedingungen während der Blütezeit sowie bei anderen Risikosituationen.
- Für Weizen und Triticale ist die Anfälligkeit gegenüber Fusarien in den Listen empfohlener Sorten von swiss granum beschrieben.

Ernte und Lieferung
- Ernten, sobald das Getreide das gewünschte Reifestadium erreicht hat und der Feuchtigkeitsgehalt tief ist.

Späte Ernten von Körnermais vermeiden (richtige Frühreife wählen!).
- Mähdrescher so einstellen, dass ein Maximum an Strohrückständen, Spelzen, Schmachtkörnern und anderen Verunreinigungen entfernt wird.
- Durch Fusarien beeinträchtigte Parzellen oder Teilparzellen separat ernten und abliefern (intensivere Sortierung und Reinigung erforderlich; Analyse empfohlen).
- Körnermais sofort nach der Ernte trocknen bzw. rasch silieren.
- Getreide, das bei zu hohem Feuchtigkeitsgehalt geerntet wurde, sofort trocknen.
- Getreide rasch sortieren, reinigen und optimal lagern.

Aussaatdichte und angemessene Düngung
- Zu hohe Bestandesdichten vermeiden, damit kein zu feuchtes Mikroklima gefördert wird.
- Düngung nach den Bedürfnissen der Kultur ausrichten. Insbesondere zu starke und zu späte Stickstoffdüngung vermeiden.

Fungizide
- Keine strobilurinhaltigen Fungizide nach dem Stadium "Fahnenblattscheide geschwollen" (DC41) im Getreide anwenden.
- Beim Weizen die Empfehlungen des Prognosesystems FusaProg beachten. ■

GETREIDEAKTUELL

Messgerät

Wir stellen Ihnen in den Agrarcentern Melchnau und Bützberg ein Messgerät zur Verfügung, um Ihre Getreide-Proben zu messen.
Das Messgerät steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung. Die Bedienungsanleitung des Geräts finden Sie vor Ort.
Für mehr Informationen zum Standort scannen Sie bitte diesen QR-Code. ■

GETREIDEAKTUELL

Annahmestelle

Melchnau
Getreide:
Gerste*, Futterweizen*, Mais*, Triticale, Futterhafer*, Futterroggen
Körnerleguminosen:
Eiweisserbsen, Ackerbohnen*, Lupinen, Sojabohnen Bio
Speisegetreide:
Weizen SGA & IPS & Bio*, Dinkel*, Speisehafer Bio (Vertrag)*, Braugerste IPS (Vertrag), Roggen IPS
Ölsaaten:
HOLL-Raps, HO Sonnenblumen, Speiseraps Bio (Vertrag)*, Sonnenblumen Bio (Vertrag)*
*** Annahme der Kulturen auch in BIO Qualität**

Bützberg
Getreide: Gerste, Futterweizen, Triticale, Futterhafer, Futterroggen
Speisegetreide: Weizen SGA & IPS, Roggen IPS, UrDinkel PSM-frei IPS
Ölsaaten: HOLL-Raps ■

GETREIDEAKTUELL

Getreidelogistik

Benötigen Sie während der Ernte Container oder Wagen, melden Sie sich bitte direkt bei den untenstehenden Transporteuren. Diese übernehmen gleichzeitig die Getreide Anmeldung bei der LANDI. Die Transportkosten werden über die Getreideabrechnung verrechnet. **Bitte melden Sie Ihre Ernte erst nach dem Dreschen an.** IP-SUISSE und BIO-Getreide sowie Dinkel werden nur blockweise angenommen. Der Ablad ist nur mit Anmeldung über die offiziellen Nummern möglich – unangemeldete Posten werden nicht angenommen.
Für die Bemusterung vor dem Ablad ist eine pünktliche Anlieferung erforderlich. Geben Sie dem Fahrer genaue Angaben zum Getreide (Art, Anbaumethode, Produzent), da sonst keine Annahme erfolgen kann.
Für HOLL-Raps und IP-SUISSE-Getreide ist ein Zertifikat bzw. Produktepass erforderlich. Diese können auch vorgängig im Agrarcenter abgegeben werden.

Lohnunternehmer	Ortschaft	Nummer	Fahrzeuge
Röthlisberger Daniel	Melchnau	079 398 98 49	Anhänger 25–38m3
T-Schaller AG	Altbüron	079 350 29 54	Mulden 28m3, Auflieger 60m3
Bühler Peter	Thunstetten	079 678 91 04	Anhänger 10–38m3
Bühler Stefan	Wynau	079 361 63 21	Anhängerzug 30m3
Grüter Marc	St. Urban	079 327 76 79	Mulden 20–32m3
Kaufmann Daniel und Marc	Rütschelen	076 522 91 09	Anhängerzüge 10- 42m3
D. Frank GmbH	Pfaffnau	079 353 21 63	Anhängerzüge 16–48m3
Wälchli Lohnunternehmen	Brittnau	062 751 05 51	Mulden, Anhänger, Auflieger 20–50m3

Anmeldung:
Silocenter Melchnau: 058 476 52 95
Silocenter Bützberg: 058 476 52 60

Wir freuen uns auf die kommende Ernte und wünschen Ihnen viel Erfolg.
Ihre LANDI Melchnau-Bützberg.

GETREIDEAKTUELL

Swiss-granum-Beiträge und Übernahmebedingungen

Wie im letzten Jahr werden alle produktgebundenen Branchenbeiträge, die im eigenen Namen und im Namen der Mitgliedorganisationen eingezogen werden, gesamthaft erhoben. Swiss granum übernimmt anschliessend die Verteilung der Beiträge zwischen den begünstigten Organisationen.

Ihre Ernte muss gewisse Vorgaben erfüllen, damit sie übernommen wird. Die entsprechenden Bedingungen haben die swiss-granum-Branchenmitglieder erarbeitet. ■

MAHLGETREIDE

Anpassung der Proteinbezahlung sowie der Höchstwerte ab Ernte 2026

Die bestehende Proteinbezahlung von swiss granum wird ab der Ernte 2026 angepasst. Die im Juli 2025 geänderten Höchstgehalte für Mykotoxine, Mutterkorn und Ergotalkaloide sind ab der Ernte 2026 ebenfalls Bestandteil der Übernahmebedingungen.

Die bestehende Proteinbezahlung von swiss granum wird ab der Ernte 2026 angepasst. Neu gilt ein Mindestproteingehalt für die Brotweizenklassen TOP, I und II. Die Vermarktung von Brotweizen mit tieferen Gehalten erfolgt in Absprache mit den Abnehmern. Für Brotweizen der Klasse TOP gilt zwischen Sammelstelle und Mühle ab 2026 ein modifiziertes Bonus-Malus-System ausserhalb der Bandbreite des Proteingehaltes von 13.0 % bis 13.5 %. Die im Juli 2025 geänderten Höchstgehalte für Mykotoxine, Mutterkorn und Ergotalkaloide sind ab der Ernte 2026 ebenfalls Bestandteil der Übernahmebedingungen. Es wird empfohlen die Anpassungen bei der Sortenwahl für die Aussaat im Herbst zu berücksichtigen.

Proteinzahlung Brotweizen

Die Kommission «Markt-Qualität Getreide» von swiss granum hat Ende August 2025 die Anpassung des Qualitätskriteriums Proteingehalt beschlossen. Der von allen Marktpartnern mitgetragene Kompromiss besteht aus folgenden Elementen:

- Einführung eines Mindestproteingehalts für Brotweizen der Klasse TOP von 12% sowie für Brotweizen der Klassen I und II von 11%,
- Anwendung von Bonus -/Malus wie bisher für Brotweizen der Klasse TOP,
- zwingende Anwendung zwischen Sammelstelle und Mühle,
- Anwendung zwischen Produzent und Sammelstelle wie bisher empfohlen,
- innerhalb der verkleinerten Bandbreite des Proteingehalts von 13.0 % bis 13.5 % gilt als Basis der Richtpreis TOP,
- ausserhalb dieser Bandbreite wird ein angepasstes Bonus-Malus-System angewendet:
  – Bonus: Zuschlag von 15 Rp./0.1 % Proteingehalt für Proteingehalte über 13.5 % bis 16.1%, für Proteingehalte über 16.1 % gilt der Richtpreis TOP plus CHF 4.00
  – Malus: Abzug von 15 Rp./0.1 % Proteingehalt für Proteingehalte unter 13.0 % bis 12.0 %,
- Brotweizen der Klasse TOP mit einem Proteingehalt < 12.0 % resp. Brotweizen der Klassen I und II mit einem Proteingehalt < 11.0% können in Absprache mit den Marktpartnern separat vermarktet werden,
- Anpassung ist gültig für zwei Jahre (Ernten 2026 und 2027) ab Ernte 2026.

Keine Veränderungen gibt es bezüglich der Messung der Proteingehalte auf Stufe Sammelstelle.

Umsetzung auf Stufe Produzent

Die neue Proteinbezahlung setzen wir auf Stufe Produzent wie folgt um:

Klasse Top

Weizen der Klasse Top mit einem Proteingehalt unter 11,8 % wird als Weizen der Klasse I übernommen. Die Abzugsskala wurde hierzu durch die LANDI Melchnau-Bützberg nach unten erweitert.

Weizen Top, I, II

Weizen aller Klassen mit einem Proteingehalt unter 10,8 % wird bis zu einem Proteingehalt von 10.0 % unter Vorbehalt angenommen. Für diesen werden die Verbandsbeiträge für Futtergetreide erhoben und eine Anzahlung mit dem Anzahlungspreis für Futterweizen getätigt. Nach Abschluss der Ernte wird durch die Branche eingeschätzt, ob dieser Weizen als Brotweizen oder als Futterweizen vermarktet wird. In Jahren mit durchschnittlichen bis guten Erträgen wird dieser sicherlich im Futterkanal landen.

Für die Proteingehalte von 10,8 % – 11,0 % wird ein Abzug von CHF 0,30/100 kg pro 0,1 % getätigt.

Durch diese Massnahme sind wir als Getreidesammelstelle überzeugt, dass wir im genossenschaftlichen Sinne eine Abfederung für die Produzenten erreichen. Für uns als LANDI bedeutet diese Massnahme einen Mehraufwand, welchen wir für unsere Produzenten jedoch in Kauf nehmen.

Geänderte Höchstgehalte für Mykotoxine, Mutterkorn und Ergotalkaloide

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen BLV hat am 1. Juli 2025 die Kontaminantenverordnung geändert. Dabei wurden die Höchstgehalte für Mykotoxine (Deoxynivalenol, T-2- und HT-2-Toxine, Zearalenon), Mutterkorn und Ergotalkaloide an diejenigen der EU angepasst. Für diese Anpassungen gilt eine Übergangsfrist von einem Jahr, d.h. bis zum 30. Juni 2026.
Diese tieferen resp. neu definierten Höchstgehalte sind ab der Ernte 2026 ebenfalls Bestandteil der Übernahmebedingungen von swiss granum und müssen von den Marktpartnern umgesetzt werden.

Es wird empfohlen die Anpassungen bei der Sortenwahl für die Aussaat im Herbst 2026 zu berücksichtigen.

Quelle: swiss granum, LANDI



TOP Angebote

UFA-Alkamix Fresh
Reduziert die Folgen von Hitzestress
Rabatt CHF 20.–/100 kg
bis 26.06.26

UFA-Alkamix ready Natur
Unterstützt stabile Pansenbedingungen
Für Bio-Betriebe entwickelt
Rabatt CHF 20.–/100 kg
bis 26.06.26

UFA Stabi-TMR
Für stabile Mischrationen
Rabatt CHF 20.–/100 kg
bis 26.06.26

UFA top-pig
Positive Wirkung gegen Hitzestress
Rabatt CHF 20.–/100 kg
bis 26.06.26

UFA top-flushing
Energieschub für Fruchtbarkeit
Rabatt CHF 50.–/100 kg
bis 26.06.26

UFA-Kaninchenfutter UFA-Geflügelfutter
Gratis 1 UFA-Futtereimer
bei Bezug ab 100 kg UFA Geflügel- und/oder Kaninchenfutter Hobby
bis 26.06.26



ufa.ch

UFA-FUTTERMITTEL

Hitzestress im Griff mit UFA-Spezialitäten

Kühe können überschüssige Wärme nur begrenzt abgeben. Dabei steigen Atemfrequenz und Herzrhythmus. Gleichzeitig sinken Liege-, Fress- und Wiederkauzeiten.

Gezielt puffern bei Hitzestress
Um den Pansen bei Hitzestress gezielt zu unterstützen, kombiniert UFA-Alkamix Fresh schnell und langanhaltend wirkende Puffersubstanzen. Ergänzende Inhaltsstoffe unterstützen zusätzlich Verdauung und Stoffwechsel der Kühe.

- **UFA-Alkamix Fresh**
  Mehrphasenpuffer entlasten den Pansen
- **UFA-Alkamix ready Natur**
  Die perfekte Lösung für Bio-Betriebe

Die Nacherwärmung von Mischrationen kann negative gesundheitliche Folgen haben. Die Ration verliert an Nährstoffe, es bilden sich Toxine, was die Ration unappetitlich macht.

Stabile Rationen mit UFA Stabi-TMR
- Säuremischung stabilisiert die Ration
- Toxinbinder entlasten Darm und Leber
- Natürliche Antioxidantien unterstützen die Immunität
- Keine Korrosion am Mischwagen ■





UFA AG

Open Day UFA Bühl

Samstag, 27. Juni 2026
von 10.30 Uhr bis 17.00 Uhr



Bühl 1, 5604 Hendschiken

Nutzen Sie die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen von UFA Bühl zu werfen.

- Neuer Geflügelmaststall
- Freier Rundgang
- Besichtigung aller Stallungen
- Verpflegung und Unterhaltung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch ■

Ihr UFA-Berater



Roger Meyer
Rindviehspezialist
079 526 44 41

Ihr UFA-Berater



Fabian Wyss
Schweinespezialist
079 253 36 03



TOP AKTUELL

Vorverkauf Zuckerrübenschnitzel

Die Zuckerrüben konnten grösstenteils bei guten Bedingungen ausgesät werden. Somit sollte sich die Versorgungslage mit Zuckerrübenschnitzel produkten für die kommende Kampagne erfreuchlich entwickeln.

Sie haben als Landwirt/in folgende Möglichkeiten, die Zuckerrübenprodukte zu beziehen:

Pressschnitzel lose
- Selbstabholung ab Werk Aarberg
- franko Hof mit Sattelschlepper, Kipp- oder Schubbodenfahrzeug (ca. 25t pro Fuhre)
- franko Hof mit Kranwagen (ca. 21–23t pro Fuhre)

Pressschnitzelballen (1200 kg/Stk.)
- Selbstabholung ab Agrarcenter Bützberg
- franko Hof mit Sattelschlepper (22 Ballen)
- franko Hof mit Anhängerzug und Hebebühne (20 Ballen) oder Kranwagen (18 Ballen)



Struktur-Trockenschnitzelballen
Ballen à 400 kg (netzgebunden)
- Abholung ab Trocknungsanlage Bätterkinden oder franko Hof

Trockenschnitzel pelletiert
Lose, im Big-Bag à 1000 kg oder in Säcken à 30 kg
- Abholung ab Bätterkinden/Aarberg
- franko Hof mit Anhängerzug und Hebebühne.

Melasse
- Lose ab Werk Aarberg oder franko Hof
- IBC-Container à 1370 kg franko Hof oder Abholung im Agrarcenter Melchnau oder Bützberg

Sämtliche Zuckerrübenprodukte (ausser die Strukturschnitzelballen) sind auf Anfrage auch in Knospe-Qualität verfügbar. Bei Interesse können Sie gerne mit uns Kontakt aufnehmen, getreu dem Motto: "dr Ender isch dr Gschwinder"

Die Preise und das Bestellblatt werden wir Ihnen mit einem separaten Versand zustellen. Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich bitte in der LANDI Melchnau-Bützberg. ■

RAPSANBAU

Raps – gefragte Kultur

Aussaat
Die ideale Saatzeit für Raps liegt zwischen dem 20. August und dem 10. September und ist abhängig von Bodentyp, Höhenlage und Exposition der Parzelle. Raps überwintert im Stadium von 8 bis 12 Blättern. Um Fruchtfolgekrankheiten vorzubeugen, ist es ratsam, Raps nur alle 6 Jahre auf dem gleichen Feld anzubauen.

Pflanzenschutz
Der Pflanzenschutz ist anspruchsvoll und hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend in den Herbst verlagert. Die Unkrautbekämpfung erfolgt bereits mit der Saat. Bedeutende Schädlinge im Rapsanbau sind Rapserdfloh, Stängelrüssler und Rapsglanzkäfer. Um eine gute Standfestigkeit beziehungsweise Winterhärte zu erreichen, werden im Herbst verbreitet Wachstumsregulatoren in Kombination mit Fungiziden eingesetzt.

Grünes Licht für das neue Beizmittel Buteo Start im Raps. Die insektizide Beizung Buteo Start bietet einen begrenzten Anfangsschutz gegen den Rapserdfloh. Buteo Start mit dem Wirkstoff Flupyradifuron schützt insbesondere vor einem frühen Zuflug der Schädlinge. Diese Beizung erreicht jedoch nicht die gleich gute Wirkung wie die früher eingesetzten Neonicotinoid-Beizungen.

Düngung
Warum Schwefel so wichtig ist: Schwefel ist für die Bildung von Aminosäuren und Proteinen sowie für den Chlorophyllhaushalt von entscheidender Bedeutung. Ausserdem beeinflusst Schwefel den Stickstoffkreislauf. Bei Schwefelmangel kommt es zu einem Nitratstau in der Pflanze und zu Wachstumsstörungen. Raps benötigt rund 16 kg Schwefel pro Tonne Ertrag, das heisst durchschnittlich etwa 70 kg pro Hektare.

Direktzahlungen
Der Rapsanbau wird durch einen Einzelkulturbeitrag in der Höhe von CHF 700.–/ha unterstützt.

Bei Fragen zögern Sie nicht, unsere Mitarbeitenden in der LANDI oder die UFA-Samen-Berater zu kontaktieren. ■

UFA-FUTTERMITTEL

Ihr Geschenk: 1 UFA-Gilet

(solange Vorrat)
bei Bezug ab 200 kg MINEX/ UFA-Mineralsalz oder 1 Palette TMR-Mineralsalz

Anziehen. Loslegen.
Ob im Stall, auf dem Hof oder unterwegs.
- Wind- und wasserabweisend
- Elastisch und angenehm zu tragen
- Atmungsaktiv

LANDOR

Böden nicht versauern lassen – nach der Ernte kalken

Um die Fruchtbarkeit und Ertragsfähigkeit des Bodens zu erhalten, sollte die Kalkdüngung bei der Düngungsplanung an erster Stelle stehen. Durch das Wegführen von Erntegut und Stroh, durch saure Niederschläge und Auswaschungen nimmt der Kalkgehalt im Boden ab. Auch sauer wirkende Düngemittel und die Stoffwechselaktivitäten im Boden senken den pH-Wert.



Pro Jahr gehen im Boden im Ackerbau 400–600 kg/ha, im Futterbau 200–400 kg/-ha Kalk (CaO) verloren. Diese Menge Kalk muss dem Boden wieder zugeführt werden. Wird der Kalk gleich nach der Ernte auf die Stoppeln ausgebracht, kann er zusammen mit der folgenden Stoppelbearbeitung in den Boden eingearbeitet werden.

Das ganze Sortiment an Kalkdüngern finden Sie auf www.landor.ch



BIO-GETREIDE UND -ÖLSAATEN

Anbauempfehlungen für die Ernte 2027

Trotz ungünstiger Konsumentenstimmung konnte der Bio-Anteil im Detailhandel gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Vor allem Ackerkulturen sind stark gefragt.

Die Kulturen für die Lebensmittelverarbeitung haben weiterhin Aufwind. Im Futtergetreidemarkt sieht der Blick in die Zukunft etwas sorgenvoller aus.

Brotgetreide

Mahlweizen sind nach wie vor stark gefragt, der Anbau kann weiter ausgedehnt werden. Folgende Sorten eignen sich am besten für den Anbau:

- Montalbano: Aufgrund seiner Ertragsstärke ist Montalbano zur beliebtesten Sorte geworden und hat den langjährigen Favoriten Wiwa an der Spitze der meist angebauten Sorten abgelöst. Leider bringt Montalbano auf weniger gut versorgten Böden eine schlechte Qualität.
- Wiwa: Diese Sorte bleibt weiterhin die anpassungsfähigste und liefert an jedem Standort zuverlässig konstante Erträge von hoher Qualität.
- Rosatch: gutes Ertragspotenzial, hohe Proteingehalte, gute Krankheitstoleranz
- Pizza / Wital: Bedecken den Boden gut und eignen sich daher für Parzellen mit erhöhtem Unkrautdruck. Wital hat ein hohes Ertragspotenzial.

Der Anbau von Roggen kann in Absprache mit dem Vermarkter wieder etwas gesteigert werden.

Der Dinkel-Anbau kann für UrDinkel-Sorten mit Vermarktung via IG Dinkel ausgebaut werden. Für den Anbau von "neuen" Dinkel-Sorten nehmen Sie bitte Rücksprache mit der Biofarm. Die IG Dinkel bezahlt zusätzlich zum Richtpreis noch eine Prämie an die Bio-Produzenten. Nähere Infos hierzu folgen im AGROaktuell vom Monat August.

Futtergetreide und Leguminosen

Umstellungsbetrieben empfehlen wir den Anbau von Körnerleguminosen und Futterweizen. Bewährt hat sich der Anbau von Ackerbohnen und Futtersoja. Eiweisserbsen in Reinkultur sind weniger zu empfehlen.

Futterhafer ist kaum gefragt. Beim Futterweizen besteht kaum ein Überversorgungsrisiko. Ertragsstärkere und resistente Alternativen zum bewährten «Ludwig» sind die langstrohige Sorte «Poncione» sowie die Sorte «Spontan».

Ölsaaten

In den letzten Jahren war der Anbau von Bio Raps erfolgreich. Für neue Produzenten besteht daher eine Wartefrist. Beim klassischen Raps-Typ sind die Sorten "Vision" und "Randy" zu empfehlen. Die Kultur ist aber aufgrund der langen Standzeit nicht einfach im Handling, deshalb sollte Bio-Raps nur auf Parzellen mit wenig Unkrautdruck angebaut werden. Der Anbau von Bio Raps erfolgt mit Vertrag über die Biofarm.

Wir übernehmen für die Biofarm ebenfalls Schälsonnenblumen. Für den Anbau bitte ebenfalls mit der Biofarm Rücksprache nehmen.

Bei Fragen rund um den Bio-Ackerbau wenden Sie sich bitte an die Mitarbeitenden der Agrarcenter oder scannen Sie den QR-Code für den aktuellen Bio-Nachfrage-Barometer.

GETREIDEERNTE

Für Ihr Getreide

Melden Sie Ihr Getreide nach dem Dreschen unter einer der folgenden Nummern an:

Silocenter Melchnau
058 476 52 95

Silocenter Bützberg
058 476 52 60

An Erntetagen ist das Telefon wie folgt besetzt:
07:00 – 12:00
13:00 – 21:30 ■

LANDI AKTUELL

Neues VR-Mitglied

Stefan Flückiger hat uns aufgrund der Amtszeitbeschränkung verlassen. Neu in den Verwaltungsrat gewählt wurde der 41-jährige Thomas Hegi aus Roggwil. Wir danken Stefan für seine langjährige Unterstützung und wünschen Thomas alles Gute in seiner neuen Position.

Eine ausführliche Vorstellung des neuen VR-Mitglieds folgt in der AGRO-aktuell-Ausgabe im Herbst. ■

FELDTAGE

Verpflegung

Essen mit der LANDI an den Feldtagen. Kommen Sie an die Feldtage in Kirchberg. Wir sind jeden Tag an den Feldtagen, damit wir Ihnen das Mittagessen offerieren können.

Zeit: Täglich um 11:45
Ort: AGROLINE-Stand vis-à-vis vom Turm ■

BIO-ACKERBAUTAGE
19. und 20. Juni 2026



Auf dem Betrieb von
Urban und Nadine Dörig
Hofgut St. Katharinenthal 16
8253 Diessenhofen (TG)

ACKERBAU - LANDTECHNIK - BODENFRUCHTBARKEIT

Die Führungen werden auf Deutsch und Französisch angeboten.

Die LANDI organisiert den Transport und das Mittagessen.
Melden Sie sich bei Ihrer LANDI.

Weitere Infos:
www.bioackerbautag.ch

FELDTAGE 2026
10.–12. Juni 2026 Kirchberg BE

Mit der LANDI an die Feldtage

Besuchen Sie mit Ihrer LANDI vom 10. bis am 12. Juni 2026 die Feldtage in Kirchberg (BE). Es erwarten Sie spannende Neuigkeiten und Trends aus der Landwirtschaft.

Grösste Pflanzenbauveranstaltung der Schweiz

- Über 45 Aussteller
- Anbau- und Sortenversuche
- Neue Technologien im Pflanzenbau
- Maschinendemo

Zum vollständigen Programm auf:
www.feldtage.ch